

der That niemals formell anerkannt, sondern von Anfang an nur als ein durch die Noth des Augenblicks gerechtfertigtes Provisorium angesehen hat. Vollends war Enea Silvio Piccolomini, der wenige Monate nach Georgs Wahl als Pius II. den päpstlichen Stuhl bestieg, nicht der Mann dazu, sich durch Verträge stören zu lassen, wenn es sich um die Herrschaft der Kirche handelte. So wichtig es aber von Anfang an für Georg war, mit der Curie, jener gefährlichen Weltmacht, gegen die ja nur ein Defensivkrieg, niemals ein Angriff möglich war, auf gutem Fusse zu bleiben, so war dies doch nur auf dem Boden eben jener Basler Compactaten denkbar; mit ihnen wäre die Basis gefallen, auf der das moderne böhmische Königthum ruhte.

Das Verhältniß Georgs zur Curie war auch auf seine Beziehungen zu den Nachbarn höchst einflussreich, und wir werden demselben im Weiteren unsere besondere Aufmerksamkeit schenken müssen. Nur jenes Verhältniß war es, was dem engen Anschluss der Wettiner an den böhmischen König immer und immer von Neuem entgegenarbeitete, so sehr derselbe sonst den persönlichen Neigungen des Kurfürsten Ernst und insbesondere des Herzogs Albrecht, der gern am Hofe seines ritterlichen Schwiegervaters weilte, und vielfach auch ihren politischen Interessen entsprach. Wenn trotz dieser Gegenwirkungen die meissnisch-thüringischen Fürsten bis zum Ende des Königs treu für ihn gewirkt haben, wo und wie sie nur irgend konnten, so ist dies in einer Zeit, in der die heiligsten Verträge, ja selbst verwandtschaftliche Bande so wenig galten, wie in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts, ein Beweis, wie kräftig jene persönlichen Beziehungen waren. —

Der Bruch zwischen Georg und dem Papste, dessen innere Nothwendigkeit sich Niemand verhehlen konnte, erfolgte im Jahre 1462. Als Pius II. am 31. März in feierlichster Form die Compactaten widerrufen und aufgehoben und als wenige Monate später auf dem denkwürdigen Laurentiustage zu Prag Georg ebenso feierlich erklärt hatte, an denselben festhalten zu wollen, war eine Fortdauer des längst nur scheinbar bestehenden Friedens zwischen Papst und König unmöglich geworden. Auch der Tod Pius II., der wenige Wochen nach Erlass einer Vorladung gegen den Böhmen <sup>4)</sup> am 15. August 1464

<sup>4)</sup> Diese Vorladung vom 15. Juni 1464 hatte keinerlei Wirkung,